

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Idafehn- Strücklingen- Ramsloh
Friedenskirche Idaefern -
Paul Schneider-Gemeindehaus
www.kirche-idafehn.de



Nr. 170

Ausgabe 02/ 2026

Juli - November 2026



**Muße, Ruhe, Genuss, Gelassenheit,
Zufriedenheit, das sind die göttlichen
Elemente des Lebens.
Das sind Gottes Gaben.**

Nyree Heckmann

Gott spricht: Siehe, ich mache **alles neu!**«

JAHRESLOSUNG 2026

Inhalt des Gemeindebriefes

- 2 Inhalt und Jahreslosung
- 3 „Liebe Leser“ - Rückblick und Ausblick
- 5 Fahrt in die Partnergemeinde Königshain
- 6 Vorstellung des neuen Gesangbuches
- 7 Das Bild vom Anker
- 8 Konzert für den Frieden
- 9 Nmecha und Tah
- 10 Vesperkirche
- 11 Seniorengeburtstage ab 70
- 14 Gottesdienste
- 17 „Danken“ - Dialog mit der Bibel
- 18 Veranstaltungen
- 19 Kurznachrichten
- 20 Familiennachrichten
- 21 Religion für Neugierige
- 22 Die güldne Sonne (Paul Gerhardt)
- 23 Kinderseite (Essen gut verpackt)
- 24 Die beste Verbindung zu uns ...

Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen, damit sie das **Leben**
haben und es in **Fülle** haben.«

Monatsspruch AUGUST 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer hat begonnen, für viele die schönste Jahreszeit. Mit dem neuen Gemeindebrief 170 wollen wir Sie wieder darüber informieren, was in den Sommermonaten und dann auch im Herbst in unserer Kirchengemeinde und Umgebung angeboten wird. Wir wollen Rückschau halten, was gewesen ist. Und Sie mit so mancher Andacht und geistlicher Anregung im Glauben an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus stärken.

Vorher aber möchte ich Ihnen zunächst einige Gedanken zu einem aktuellen Thema mitteilen. Nach dem ersten WM-Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in den USA gegen Curaçao am 14.Juni betete der deutsche Spieler Felix Nmecha mit seinem Mannschaftskollegen Jonathan Tah und fünf Spielern der gegnerischen Mannschaft auf dem Platz Arm in Arm im Kreis. Dieses Bild hat viele Menschen und auch mich tief bewegt, zum einen, weil es zeigte, dass es etwas größeres als Fußball, Sieg und Niederlage gibt und zum anderen, weil die Spieler dadurch in der Öffentlichkeit bekannten, dass ihr Glaube sie trägt und zu Liebe und Freundschaft befähigt. Leider gab es in den Medien dann aber auch sehr viele negative Reaktionen, die viele wiederum sehr bedrückt und traurig gemacht haben. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gab es nach diesem „Shitstorm“ der Kritiker einen in meinen Augen wunderbaren Artikel, den Sie auf der Seite 9 dieses Gemeindebriefes finden. Ich hoffe, er findet auch Ihre Zustimmung.

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes im April ist wieder einiges geschehen in unserer Gemeinde. Besonders erwähnenswert finde ich diesbezüglich unsere Fahrt in die Partnergemeinde Königshain vom 14.-17.Mai (einen Bericht dazu finden Sie in diesem Gemeindebrief auf der Seite 5) und unsere diesjährigen Konfirmationen. Sie fanden am 31.5., 13. und 14.6. statt, dabei wurden insgesamt 35 Jugendliche eingesegnet, so viele wie seit 13 Jahren nicht mehr. Es waren fröhliche, glaubensstärkende und für die Konfirmanden und ihre Familien sicherlich unvergessliche Gottesdienste. Schön ist auch, dass das Angebot der neuen Jugendgruppe für die in diesem Jahr Konfirmierten ein paar Tage nach der Konfirmation gut angenommen wurde.

In diesen Tagen kommen auch in unsere Region wieder viele Sommerurlauber. Oft erkunden sie dabei mit dem Fahrrad die Gegend und kommen auch an unserer Kirche vorbei. Nur - auf den ersten Blick ist für viele Gäste nicht erkennbar (wie übrigens bei den meisten Kirchen nicht), ob es sich um eine evangelische (lutherisch oder reformiert?), katholische oder freikirchliche Gottesdienststätte handelt. Deshalb haben wir zusätzlich zum Hinweisschild am Eingang des Ge-

meine Grundstücks jetzt auch einen QR-Code im Schaukasten angebracht, der auf die Homepage unserer Kirchengemeinde führt, die ja ausführlich über unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben informiert.

Ganz besonders möchte ich Sie zu vier Veranstaltungen in den nächsten Monaten einladen: Zu einer Abendandacht am Idasee am 18. August um 19.00 Uhr (zusammen mit der Kirchengemeinde Ostrhauderfehn), zu einem kleinen Seminar in Elisabethfehn zum neuen Evangelischen Gesangbuch (erscheint voraussichtlich 2029) am 16. September um 19.00 Uhr, zu unserem Erntedankgottesdienst am 4. Oktober um 10.30 Uhr mit anschließendem Bruch sowie zu einem deutsch-russischen Konzert des Chores Otrada aus Papenburg am 24. Oktober um 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Hinweisen möchte ich Sie auch noch auf meine Vertretungen für die zweite Hälfte der Sommerferien für Beerdigungen und seelsorgerliche Notfälle, da ich in dieser Zeit mit meiner Familie im Urlaub im Bayerischen Wald sein werde. Es ist dies vom 19. bis 25.7. das Pastorenehepaar Perzul aus Elisabethfehn (04499-320) und vom 26.7.-9.8. unsere Pastorin Sabine Feuerhake aus Reckenfeld (04497-395).

Schließen möchte ich mit einem alten jüdischen Reisegebet, verbunden mit herzlichen Grüßen aus dem Pfarrhaus!

Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, möge es dein Wille sein, uns in Frieden zu leiten, unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu richten, und uns wohlbehalten zum Ziel unserer Reise zu führen. Behüte uns vor aller Gefahr, die uns auf dem Weg bedroht. Bewahre uns vor Unfall und vor Unglück, das über die Welt Unruhe bringt. Segne die Arbeit unserer Hände. Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen finden; Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns begegnen. Höre auf die Stimme unseres Gebetes. Gepriesen seist du, o Gott, der du unser Gebet erhörst.

Ihr Pastor Florian Bortfeldt



Fahrt in die Partnergemeinde Königshain vom 14.-17.Mai 2026



Gruppenfoto der Idafehner und Königshainer am 15.Mai im Bad Muskauer Park an der Neiße

Dankbar blicken 26 Teilnehmer aus Idafehn, Ostrhauderfehn, Ramsloh, Bokelesch und Ofen auf die 23. Gruppenreise seit 1980 der Kirchengemeinde Idafehn in die Partnergemeinde Oberlausitz zurück. Es war eine und ereignisreiche Freundschaft, die uns bei Energiefabrik Knappenlohsa, in den Fürst-Bad Muskau, auf den alten Friedhof in Görlitz und zur Steinbrüche führte. Am Abend der 16.Mai, wo wieder auf Grillfest in alten Erinnerungen wurde, Neues ausgemacht wurde, mancher Plan für unsere gemacht wurde.

Am Sonntag, den 17.Mai fand dann in der Königs-festlicher Gottesdienst

Hartmann, dem neuen Pfarrer für Königshain Jörg Michel und mir gestaltet wurde. Anschließend traten wir Gott dankbar und wehmütig, aber auch voller Vorfreude auf unser nächstes Treffen in Idafehn in zwei Jahren die Heimreise an.



Königshain in die waren wieder fröhliche Tage bei unseren Ausflügen in die røde (Briketts), nach Pückler-Park nach historischen Städtchen und in die Königshain. Nicht fehlen durfte Begegnung am einem zünftigen Grillen geschwelgt tauscht und auch so nächste Begegnung

(Sonntag Exaudi) hainer Kirche ein statt, der von Andreas

Florian Bortfeldt

Musik – Impuls – Begegnung
Vorstellung des neuen Ev. Gesangbuches am 16. September 2026
im Martin-Luther-Haus , Elisabethfehn Dreibrücken

Die Ev.-luth. Kirche in Deutschland bringt im Herbst 2029 ein neues Gesangbuch heraus. Darin werden viele neue Lieder zu entdecken sein. Am Mittwoch, den 16. September wird es einen kleinen Vorgeschmack darauf geben. Die Landeskirchenmusikdirektorin der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg wird uns besuchen, in das neue Gesangbuch einführen und neue Lieder mit uns ausprobieren.

Dieser Abend ist ein gemeinsames Angebot aus dem Entwicklungsraum der drei Fehngemeinden und der Kirchengemeinde Apen. Herzlich eingeladen sind alle Interessierten aus der Region: Gemeindeglieder (egal welcher Konfession), Chöre, Chorleiter, Organisten, Musiker und Musikliebhaber jeder Art. Nach dem gemeinsamen Singen soll der Abend mit Wein und Saft und



sprächen ausklingen. So ist der Ablauf des Abends geplant:
19:00 Kurzandacht mit Frau Pastorin Sabine Feuerhake (Reckenfeld) und Kantorin Karin Gastell (Westerstede)
19:15 Vorstellung des Gesangbuchs durch Frau Landeskirchenmusikdirektorin Beate Besser (Oldenburg) .
20:45 Austausch und Begegnung bei Traubensaft und Wein.
Für die Einzelteilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Nur Chorgruppen werden gebeten, ihre Teilnahme mit Angabe der ungefähren Teilnehmeranzahl anzukündigen bis zum Montag, den 7. September an: karin.gastell@kirche-oldenburg.de Wir freuen uns auf einen anregenden Abend!

Kantorin Karin Gastell und die Pfarrerinnen und Pfarrer Luisa Böhmen, Florian Bortfeldt, Sabine Feuerhake, Wiebke Perzul und Thomas Perzul



Foto: Hilbricht

Die Hoffnung
haben wir als
einen sicheren
und festen Anker
unsrer Seele.

HEBRÄER 6,19

DAS BILD VOM ANKER

„Manche trägt es als Silberkettchen am Hals, mancher als Tattoo auf der Haut: Kreuz, Herz und Anker. Diese drei Symbole stehen für die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung, die nach Paulus Ewigkeitswert haben. Dass die Hoffnung durch einen Anker symbolisiert wird, hängt auch mit dem Bibelvers zusammen, der für Mai 2026 der Monatsspruch ist: „Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“

Das Bild vom Anker stammt aus der Seefahrt. Der Anker ist mit dem Schiff durch ein starkes Tau oder eine Eisenkette verbunden. Man wirft ihn über Bord, damit er im Seegrund haftet und das Schiff an seinem Platz festhält. Das ist ein schönes Bild für die christliche Hoffnung, mit der wir sozusagen auf unserem „Lebensschiff“

unterwegs sind. In bedrohlichen Stürmen, aber auch in langweiligen Flauten können wir sicher vor Anker liegen. Wir sind verankert in Gottes Ewigkeit, die jenseits von all den Stürmen des Lebens liegt.

Wir sind verankert in Jesus Christus, der den Tod und alle bedrohlichen Mächte besiegt hat. Hoffnung ist so etwas wie eine unsichtbare Nabelschnur, die mich mit Gottes unendlichen Möglichkeiten verbindet. Noch im dicksten Schlamassel werde ich gehalten – selbst wenn ich sterbe. Der Hebräerbrief beschreibt die wohltuenden Auswirkungen der Hoffnung so: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“

REINHARD ELLSEL

Konzert für den Frieden



**der Deutsch-Russischen Gruppe „Otrada“ (Freude)
aus Papenburg am Samstag, den 24. Oktober 2026 um
17.00 Uhr in der Friedenskirche Idafehn**

Singen macht gute Laune. Freuen Sie sich auf einen
unvergesslichen musikalischen Abend mit weltlicher
Musik (russische und deutsche Volkslieder).

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, eine Spende
am Ausgang wird erbeten.

ANDERS GESAGT:

GOTTESDIENST

Gott dient den Menschen.

Sie werden schön, weil ihnen seine Liebe begegnet.

Das Segenslicht seines Antlitzes liegt auf ihren Gesichtern.

Sie gehen aufrechter als vorher.

In ihnen summt langlebig ein Lied.

Sie haben geschmeckt, wie freundlich er ist.

Himmlischer Frieden pocht als Herzschlag in ihnen.

Seine Treue tragen sie durch die Kirchentüren hinaus in ihre Stadt.

TINA WILLMS



Foto: Hillbricht

Jesus Christus
spricht: Ich bin
gekommen,
damit sie
das Leben
haben und es in
Fülle haben.

JOHANNES 10,10

VESPERKIRCHE

Mitten in der Kirche ist eine lange Tafel aufgebaut, geschmückt mit Tischdecken, Kerzen und Blumensträußen. Es duftet nach Suppe, Kaffee und Kuchen.

Menschen strömen herein. Manchen ist anzusehen, dass das Leben sie gebeutelt hat. Heute werden hier alle bedient. Miteinander essen, trinken, lachen.

Fünf Tage lang wird die Marktkirche in Hameln zum Begegnungsort, von vormittags bis abends ist etwas los. Konfirmand:innen backen Waffeln, Jugendlich bieten Popcorn und Zuckerwatte an. An den Seiten informieren die Diakonie, der Weiße Ring, die Wohnungslosenhilfe und andere Institutionen über ihre Arbeit. Die Barber Angels kommen, schneiden und frisieren die Haare, kostenlos. Zwischendrin Musik. Abends ein kleiner Gottesdienst:

Herzlich willkommen!

Und immer wieder gibt es neue Ideen. Eine bringt Marmeladen mit, selbstgemacht. Andere stellen Konserven dazu. Eine sammelt auf dem Wochenmarkt Spenden ein, fünfzehn Kilogramm Äpfel und Birnen: Zu verschenken!

Für mich zeigt die Vesperkirche, wie das sein könnte: Leben in Fülle. Menschen begegnen sich, essen, trinken, feiern. Es ist genug für alle da. Obendrauf das, was nicht mit Geld zu bezahlen ist: Gespräche und Lachen, verstehen und verstanden werden.

Die Vesperkirche hat nicht nur das Leben der Besucher:innen ein Stück reicher gemacht, sondern auch das der Ehrenamtlichen. Denn auch das, was ich gebe, erfüllt mein Leben mit Sinn. Beim Nachtreffen sind alle sich einig: Das machen wir im nächsten Jahr wieder.

TINA WILLMS

Seniorengeburtstage August bis November 2026

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief (in Papierform und digital) veröffentlicht wird, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen (Ev.Kirchengemeinde Idafehn, Tel.: 04952-5268; Email: kirche-idafehn@t-online.de). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies dann bitte mit.

Wir gratulieren

August

September

Oktober

November

GUTER GOTT,

manches Leid bleibt uns fern
und doch geht es uns an.

Halte unsere Herzen offen
für Menschen, die eingesperrt
sind, übersehen, verletzt oder
vergessen.

Bewahre uns vor Gleichgültigkeit.

Erinnere uns daran,
dass wir verbunden sind –
verletzlich, begrenzt, menschlich.

Lass Mitgefühl zu Handlung wer-
den, wo wir helfen können.

Und schenke Trost dort,
wo unsere Worte nicht reichen.

Amen.

**Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heili-
gen Namen! Lobe den Herrn,
meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat.**

Psalm 103, 1-2



Gottesdienste in der Friedenskirche Idafehn

Juli - November 2026



Hinweise: Nach jedem Hauptgottesdienst am Sonntag (Ausnahme: hohe Feiertage) herzliche Einladung zum Teetrinken im Paul-Schneider-Haus. Wenn der Name des Predigers nicht erwähnt wird, predigt in der Regel Pastor Bortfeldt. Oder der Name des Gastpredigers stand noch nicht fest.

Alle live übertragenen Gottesdienste (in der Regel 1-2mal im Monat) in der Friedenskirche auf Youtube und Bibel-TV.de werden im Gottesdienstplan mit einem (L) gekennzeichnet.

Zweimal im Monat ist außerdem in der Regel parallel zum Gottesdienst Kindergottesdienst, außer in den Ferien.

2.7.-12.8. Sommerferien in Niedersachsen (mit Sommerkirche um 10 Uhr, dreimal kein Gottesdienst in Idafehn)

Sonntag, 5.Juli 2026

5.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (SOMMERKIRCHE),

kein Kindergottesdienst;

Kollekte: Projekte in den Kirchenkreisen

Sonntag, 12.Juli 2026

6.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (L) mit Urlaubersegen, **gleichzeitig**

Kindergottesdienst;

Kollekte: Mercy Air Schweiz

Sonntag, 19.Juli 2026

7.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Elisabethfehn, kein Gottesdienst in Idafehn

Sonntag, 26.Juli 2026

8.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Reekenfeld, kein Gottesdienst in Idafehn

Sonntag, 2.August 2026

9.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Reekenfeld,

kein Gottesdienst in Idafehn

Sonntag, 9.August 2026

10.S. nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (Feuerhake) mit Taufe,

kein Kindergottesdienst; Kollekte: Gesellschaft für

christlich-jüdische Zusammenarbeit Oldenburg



Sonntag, 16. August 2026

11.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (**L**), es spielt der Posaunenchor;
gleichzeitig Kindergottesdienst; Kollekte: GRZ-Krelingen

Sonntag, 23. August 2026

12.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst, kein Kindergottesdienst;
Kollekte: Projekte in den Kirchenkreisen

Sonntag, 30. August 2026

13.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (**L**), **gleichzeitig Kindergottesdienst**;
Kollekte: Orientierung M (Integrations- und Glaubensprojekt)

Sonntag, 6. September 2026

14.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (Range), es spielt der Posaunenchor;
kein Kindergottesdienst
Kollekte: Heimvolkshochschule Rastede

Sonntag, 13. September 2026

15.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (**L**) (Feuerhake),
gleichzeitig Kindergottesdienst;
Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe

Sonntag, 20. September 2026

16.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation, es
sing der Chor „Piano&Voices“, kein Kindergottesdienst;
Kollekte: Martin-Luther-Bund Oldenburg

Sonntag, 27. September 2026

17.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (**L**) mit Taufen, **gleichzeitig Kindergottes-**
dienst; Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

Sonntag, 4. Oktober 2026

Erntedankfest

10.30 Uhr (!) Familiengottesdienst mit Abendmahl, es spielt der
Posaunenchor; Kollekte: Familienbildungsstätten, anschließend
Brunch (jeder bringt was mit).

Sonntag, 11. Oktober 2026

19.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (Feuerhake) mit Taufen,
kein Kindergottesdienst; Kollekte: Dt. Stiftung Denkmalschutz

12.10.- 24.10. Herbstferien in Niedersachsen

Sonntag, 18. Oktober 2026

20.S. nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst (**L**) (Dettloff),
kein Kindergottesdienst; Kollekte: FMD-Hanstedt

Sonntag, 25. Oktober 2026

9.30 Uhr Gottesdienst, **gleichzeitig Kindergottesdienst**;

Kollekte: Hoffnungszeichen e.V.

21. S. nach Trinitatis



Samstag, 31. Oktober 2026

Reformationstag

19.30 Uhr Abendgottesdienst (L), es spielt der Posaunenchor

Sonntag, 1. November 2026

22. S. nach Trinitatis

Kein Gottesdienst

Sonntag, 8. November 2026

Dritt. S. d. Kirchenjahres

9.30 Uhr Gottesdienst, **gleichzeitig Kindergottesdienst**

Kollekte: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Sonntag, 15. November 2026

Volkstrauertag

9.30 Uhr Gottesdienst, es spielt der Posaunenchor;

kein Kindergottesdienst; anschließend Kranzniederlegung am Denkmal; Kollekte: Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Sonntag, 22. November 2026

Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Gottesdienst (L) zum Gedenktag der Entschlafenen,

gleichzeitig Kindergottesdienst;

Kollekte: Hospizarbeit Kirche Oldenburg

HALLO, LIEBER GOTT,

ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine

Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben,

du bist und bleibst mir nahe, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.



CARMEN JÄGER



DIALOG MIT DER BIBEL

Ein alter frommer Brauch ist es, Brot mit einem Dankgebet zu segnen. Auch Jesus nahm ihn aus der jüdischen Tradition auf. Beim letzten Mahl, das er mit seinen Jüngern feierte, nahm Jesus Brot, „dankte und brach's“. Wir sprachen mit Jakobus, einem der Jünger, die dabei waren ...

Matthäus 4,4; 26,26

Danken

? Sagen Sie mal, Jakobus, für Brot mit einem Dankgebet zu sprechen: Ist das nicht etwas übertrieben?

! Warum sollte es? Wir ernähren uns doch hauptsächlich von Brot. Wir erwarten, dass es ständig verfügbar ist. Meistens ist es das ja auch. Grund genug, dankbar dafür zu sein!

? Dankbarkeit sollte man sich für außergewöhnliche Dinge aufheben, finde ich: für ein sehr gutes Essen zum Beispiel. Oder für einen exzellenten Tropfen Wein.

! Tun Sie das – Danken ist immer gut! Es geht aber auch darum, die scheinbare Selbstverständlichkeit des Alltags nicht aus den Augen zu verlieren. Das hat uns Jesus gelehrt. Mit Worten und mit Taten.

? Trotzdem dankt heute fast niemand mehr für das Brot, das auf dem Tisch steht.

! Na und? Machen Sie sich doch einmal bewusst, was nötig ist fürs Brot: Getreide ist gesät worden. Sonne und Regen haben aus winzigen Samen Ähren geformt. Die sind geerntet und schließlich zu Brot verarbeitet worden – wie auch immer! Brot ist ein Zeichen dafür, dass Gottes Schöpfung uns ernährt.

? Mit Verlaub: Sie überbewerten das Brot etwas.

! Nein. Brot kann man gar nicht überbewerten. Schon gar nicht im Angesicht der Milliarden Menschen, die hungern, für die jeder Tag ein Kampf ums Brot ist. Für sie ist zum Beispiel das Vaterunser ein sehr lebensnahes Gebet: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Dass die meisten von uns sich ums Brot nicht sorgen müssen, ist ein weiterer Grund für Dankbarkeit.

? Aber sagte Jesus nicht: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ...“?

! „...sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Der Glaube ist genauso wichtig für das tägliche Leben, wie das Brot – das wollte er uns damit klar machen. Was aber in keiner Weise den Wert des Brotes schmälert. Ich wundere mich schon sehr, dass bei jedem Abendmahl der Dank fürs Brot gesprochen wird – zu Hause aber nicht. Vielleicht wäre das Erntedankfest ein guter Anlass, in dieser Weise wieder fromm zu werden. Es muss ja nur ein kurzer, unspektakulärer Dank sein fürs Brot, das da vor Ihnen liegt – laut oder leise, wie es zu Ihnen passt. Es wird Ihr Lebensgefühl verändern!

Uwe Birnstein | www.birnstein.de



Veranstaltungen

Posaunenchor:	Mittwoch, 19.30 Uhr
Chor „Piano&Voices“:	Freitag 19.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Dienstag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Pfadfinder (versch. Stufen)	Montag und Freitag (<i>genaue Termine bitte erfragen</i>)
Konfirmandenunterricht:	Donnerstag, 16.15 Uhr im Kath. Pfarrheim Ramsloh
Jugendgruppe (I):	Mittwoch, 18.00 Uhr (alle 14 Tage)
Jugendgruppe (II):	Dienstag, 18.00 Uhr (wöchentlich)
Frauenkreis:	Mittwoch, 14.30 Uhr (alle 14 Tage)
Frauenzeit:	nach Vereinbarung
Trauergruppe:	nach Vereinbarung
Seniorenkreis:	jeden letzten Freitag i.Monat, 15.00 Uhr
Seniorenfrühstück:	jeden 3.Donnerstag i. Monat, 9.30 Uhr
Gemeindebücherei:	Sonntag nach dem Gottesdienst, Dienstag 15.30 Uhr-16.30 Uhr, Mittwoch 19.00-20.00 Uhr
Kleiderkammer:	alle drei Wochen Donnerstag, Termine siehe unter „Kurznachrichten“
Bastelkreis:	nach Vereinbarung
Gemeindekirchenratssitzung:	nächste: 9.7.2026

KURZNACHRICHTEN

Termine

der Kleiderkammer:

Alle drei Wochen am Donnerstag, 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr:

9.7./30.7./20.8./10.9./1.10./22.10./12.11./3.12.

Termine

des Seniorenkreises

Letzter Freitag im Monat, 15.00-17.00 Uhr: **28.08./25.9./30.10./27.11.**

Auch neue Senioren sind immer herzlich willkommen!

Termine

des Seniorenfrühstücks

Dritter Donnerstag im Monat, 9.30-11.30 Uhr: **16.7./20.8./17.9./15.10./19.11.**

Öffnungszeiten der Ev.Bücherei (auch in den Ferien): Dienstag, 15.30-16.30 Uhr, Mittwoch, 19.00 – 20.00 Uhr und Sonntag nach dem Gottesdienst

Jubelkonfirmation mit Abendmahl der Jahrgänge **2001, 1976, 1966, 1961, 1956 und 1951** am **Sonntag, den 20.September um 9.30 Uhr** in der Friedenskirche. Melden Sie sich auch gerne bei uns, wenn Sie nicht in Idafehn konfirmiert worden sind und teilnehmen möchten.

Abendandacht am Idasee am Dienstag, den 18.August um 19.00 Uhr zusammen mit der Kirchengemeinde Ostrhauderfehn.

Sommerferien in Niedersachsen vom 2.7.-12.8.2026
Herbstferien in Niedersachsen vom 12.10.-24.10.2026

Erntedankbrunch am 4.10. im Anschluss an den Gottesdienst (Beginn 10.30 Uhr), wie immer nach dem Motto; „Jeder bringt was mit“.

Taufsonntage mit noch freien Plätzen bis Ende des Jahres:
9.8./27.9./11.10./6.12.

Familiennachrichten

Taufen

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)

Es starben

für Neugierige RELIGION

DÜRFEN WIR UNS EIN BILD VON GOTT MACHEN?

Welche Bilder des Göttlichen sind erlaubt, notwendig, erbaulich oder schädlich? Eine eindeutige Antwort darauf hat das Christentum nie gefunden.

„Du sollst dir kein Gottesbild machen!“ heißt es einerseits im zweiten der zehn Gebote. Andererseits sind in der Christentums-geschichte Gemälde, Fresken und Skulpturen von heiligen Frauen und Männern, Maria, Jesus Christus, dem Heiligen Geist und sogar vom Gottvater selbst entstanden. Diese füllen bis heute die Kirchen und Museen.

Müssten sie nicht verboten sein? Diese Frage ist unserem Blick auf die Vergangenheit geschuldet, der geprägt ist von den Gesetzen und Verboten der heiligen Texte und der theologischen Tradition.

Auch die ersten Christen hatten ein dringendes Bedürfnis nach Bildern. Damals war die frühe christliche Kunst schlicht, ja arm: naive Wandmalereien in Katakomben, Amulette, frommes Kunsthandwerk. Hieraus sollte sich langsam eine eigene Bildsprache entwickeln. Die ersten künstlerischen Bilder über das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi entstanden erst im fünften Jahrhundert.

Doch das war nur der Anfang einer atemberaubenden Kunstgeschichte: Die Maler und Bildhauer der Romanik und Gotik im Mittelalter, der Renaissance (ab dem 14. Jahrhundert), später des Barocks, der Klassik sowie der Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts schufen in unterschiedlichsten Stilen eine Fülle an immer neuen christlichen Bildwerken, die sich nicht mehr zählen lassen. Das Bilderverbot scheint dabei keine Rolle gespielt zu haben.

Nur die Reformatoren des 16. Jahrhunderts, die den Heiligenkult der Papstkirche bekämpften, erinnerten an den theologischen Sinn des zweiten Gebots. Es stellt klar, dass Gott nicht von dieser Welt ist und jeder menschliche Versuch, ein festes Bild von ihm zu machen und zu fixieren, verdächtig ist.

Gottesbilder sind stets in der Gefahr, Gott zu einem Götzen zu machen und zu Instrumenten klerikaler oder politischer Herrschaft zu werden. Deshalb müssen Christenmenschen, um es modern zu formulieren, ihre Glaubensbilder immer wieder infrage stellen, damit diese nicht an die Stelle des Geglaubten treten. Das Bilderverbot hat also eine befreiende Wirkung. Es kann Künstler dazu anregen, alte Bildmuster zu durchbrechen und Neues zu schaffen.

Aber wie wird diese Geschichte weitergehen? Früher hat die Spannung zwischen der Liebe zu hergebrachten Gottesbildern und der Notwendigkeit, sie zu kritisieren und durch neue Schöpfungen zu ersetzen, viele Künstlerinnen und Künstler inspiriert. Wird das im 21. Jahrhundert auch so sein? Das ist eine offene Frage.

Man kann neugierig darauf sein, welche Antworten vor allem die jungen und wachsenden Christentümer in Afrika oder Asien darauf geben werden.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

DIE GÜLDNE SONNE VOLL FREUD UND WONNE

*Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder;
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.*
EG 449,1

Wie sind Sie heute in den Tag gestartet? Paul Gerhardt spricht mich mit seinem Morgenlied unmittelbar an: „*Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder*“. Hier könnte auch von einer überstandenen Krankheit die Rede sein. Außerdem weiß der Liederdichter gut Bescheid über meine menschlichen „Grenzen“, an denen ich mich selbst immer wieder wund reibe. Doch nun liegt – Gott sei Dank! – wieder ein neuer und heller Tag vor mir: „*Aber nun steh ich, / bin munter und fröhlich, / schaue den Himmel mit meinem Gesicht*.“

Gott hat uns mit seiner Schöpfung den wohlthuenden Rhythmus von Tag und Nacht geschenkt, von Abend und Morgen, von Arbeit und Ruhe.

Es ist ein besonderer Segen, der auf jedem neuen Morgen liegt, wenn ich mir das bewusst mache: Gottes barmherziges Tun geht meinen Taten voraus. Gottes Gnade umfängt mein gesamtes Tun und Lassen – vom Morgen bis zum Abend.

*Abend und Morgen / sind seine Sorgen;
segnen und mehren, / Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, / so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*
EG 449,4

In diesem überaus kunstvoll gereimten und gleichzeitig so ruhig und natürlich dahinfließenden Morgenlied nimmt der Dichter meine Gedanken mit auf eine weite Wandschaft. Ich wandere von der Zeit bis in die Ewigkeit, von jedem irdischen Morgen bis zu dem Morgen „im himmlischen Garten“, wie es in der letzten Strophe heißt:

*Kreuz und Elende, / das nimmt ein Ende;
nach Meeresbrausen / und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle / und selige Stille
wird mich erwarten / im himmlischen Garten;
dahin sind meine Gedanken gericht’.*
EG 449,12

Das tägliche Aufgehen der „güldnen Sonne“ ist ein Sinnbild für Gottes liebevolles Handeln an uns Menschen. Ich finde das ermutigend: Jeder neue Tag, den ich zu gestalten habe, ist eingebettet in Gottes umfassende Fürsorge. Wenn ich mir das am Morgen bewusst mache, dann schenkt mir das viel Kraft und Gelassenheit für den Tag.

REINHARD ELLSEL

Foto: © epd-bild / Rolf Zöllner



Sonderbriefmarke zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt aus dem Jahr 2007.

Essen gut verpackt



Die Natur ist im Verpacken von Dingen viel geschickter als wir Menschen. Viele Pflanzen verpacken zum Beispiel ihre Samen oder Früchte ganz effektiv mit wenig Material. Nussbäume halten die Nüsse in einer superharten Schale geschützt. Kastanienbäume verpacken ihre Früchte wehrhaft in stachelige Hüllen. Auch das Ei hat eine perfekte Verpackung. Die harte Kalkschale schützt das Leben in ihr genau so lange, bis das Vogelkücken in der Lage ist, die Schale von innen selbst zu öffnen. Auch die Banane ist ideal verpackt. Diese Verpackung besitzt sogar eine praktische Aufreißlasche! Die Verpackungen der Natur schützen die Frucht oder den Samen vor Schädlingen und Fressfeinden.

Keine Pflanze verpackt seine Früchte doppelt und dreifach und verwendet dabei auch noch

Material, dass nicht verrottet. Dies ist eine typisch menschliche Erfindung. In der Natur gibt es solche Mogelpackungen nicht. Sie hätte nie eine Chance zum Überleben gehabt. In der Verpackungsindustrie wird es wohl noch etwas dauern, bis eine solche ideale Verpackung nach dem Vorbild der Natur für alle Produkte hergestellt werden kann. Auch das Tetra Pak ist nicht gerade ein Engel, was die Umweltverträglichkeit angeht. Die Verpackungen lösen sich nicht wieder auf und müssen deshalb speziell gesammelt werden.



Tetra Pak-Verpackungen werden auch zur Herstellung von allen möglichen praktischen Dingen verwendet. So werden aus alten Tetra Paks z. B. Armbänder, Schutzumschläge für Bücher, Umhängetaschen oder Portemonnaies. Es wurde bereits auch ein ganzes Haus mit Tetra Pak-Verpackungen gebaut.



Die beste Verbindung zu uns ...

Homepage: www.kirche-idafehn.de

Email: kirche-idafehn@t-online.de

Pfarramt: Pastor Florian Bortfeldt, Idafehn - Nord 4

04952-5268

Pastorin Sabine Feuerhake, Schleusentr.157, Reekenfeld

04497-395

Pfarramtssekretariat und Friedhofsverwaltung: Silke Kruse

04952-5268

Öffnungszeiten des Kirchenbüros:

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 9 .00 -13.00 Uhr

Gemeinsame Kirchenverwaltung Ammerland: Anemonenweg 1, Zwischenahn 04403-91036-0

Sozialberatung des Diakonischen Werkes Ammerland in Apen:

04489-40491-94

Verantwortlich für den Inhalt:

Der Gemeindegkirchenrat der Ev.- Luth. Kirchengemeinde

Idafehn. Redaktion: Florian Bortfeldt, Hartmut Schnell,

Druck: Jasper, Bad Zwischenahn;

Redaktionsschluss: 25.06.2026 Auflage: 600 Stück

Wir arbeiten ohne Werbung! Spenden für den Gemeindebrief sind deshalb willkommen: Ev. Kirchengemeinde Idafehn, IBAN: DE95

2806 9052 0110 0181 00 (Raiba Idafehn-Strücklingen) Titelbild von Andreas Hartmann, Königshain: Schloss Bad Muskau, Neiße

